Artensteckbrief

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- * Ungefährdet
- **D Daten unzureichend**
- ♦ Nicht bewertet
- - Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Wissenschaftlicher Name

Tilletia bolayi H. Zogg

Organismengruppe

Phytoparasitische Kleinpilze

Rote-Liste-Kategorie

Daten unzureichend

Verantwortlichkeit Deutschlands

Daten ungenügend, evtl. erhöhte Verantwortlichkeit zu vermuten

Aktuelle Bestandssituation

sehr selten

Langfristiger Bestandstrend

Daten ungenügend

Kurzfristiger Bestandstrend

Daten ungenügend

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)

Kommentar zur Verantwortlichkeit

Nach Scholz & Scholz (1988) handelt es sich um eine weltweit extrem seltene Art. Außer den wenigen Vorkommen in Deutschland ist die Art nur für Frankreich und die Schweiz nachgewiesen. Es ist evtl. eine erhöhte Verantwortlichkeit Deutschlands zu vermuten.

Weitere Kommentare

Gesicherte Nachweise gibt es ab 2005 aus Baden-Württemberg (Herbarium KR) und Sachsen-Anhalt (H. Zimmermann in Jage 2020). Scholz & Scholz (1988) stufen die von ihnen unter diesem Namen gelisteten Angaben aus Deutschland als zweifelhaft ein. Sie werden hier nicht berücksichtigt. Vermutlich handelt es sich um eine indigene Art, die früher übersehen wurde.

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Thiel, H.; Klenke, F.; Kruse, J.; Kummer, V. & Schmidt, M. (2023): Rote Liste und Gesamtartenliste der phytoparasitischen Kleinpilze Deutschlands [Brandpilzverwandte (Exobasidiomycetes p.p., Ustilaginomycetes p.p.), Rostpilzverwandte (Kriegeriaceae p.p., Microbotryales, Pucciniales), Wurzelknöllchenpilze (Entorrhizaceae), Echte Mehltaupilze (Erysiphaceae), Falsche Mehltaue (Peronosporaceae p.p.) und Weißroste (Albuginaceae)]. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (5): 347 S.